



Von Bielefeld bis Europa  
**Corona auf  
allen Ebenen**

Bielefeld gestalten  
**Neue Ratsfraktion  
nimmt Arbeit auf**

Teuto in Bielefeld  
**Wald, Forst und  
Borkenkäfer**





Liebe Leser\*innen,

wir freuen uns, euch zum Ende des Jahres noch eine big senden zu können.

Das Jahr 2020 war sicher für uns alle ganz besonders. Neben vielen beruflichen, familiären, emotionalen und sozialen Fragen, vor die uns die Corona-Pandemie gestellt hat, hatten wir als Partei mit der Kommunalwahl unter Pandemie-Bedingungen eine Mammutaufgabe vor uns.

Mitgliederversammlungen, zu denen wir eingeladen haben, um sie wieder abzusagen, sterile Veranstaltungen mit Maske und Abstand, ein WahlkampfGRÜN ohne Pizza und zusammengesteckte Köpfe, Briefkästen beflyern statt beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf mit Bürger\*innen zu sprechen. Vieles war ungewohnt und wir mussten uns daran gewöhnen, uns im Kachelformat im eigenen Wohnzimmer zu begrüßen.

Gerade weil dieses Jahr so viele Herausforderungen für uns bereithielt, möchten wir uns herzlich bedanken: Für euren großartigen Einsatz im Wahlkampf, der ein ganz zentraler Baustein war für unsere Rekord-Ergebnisse bei der Ratswahl, den Wahlen der Bezirksvertretungen und der OB-Wahl. Durch euer Herzblut, euren zuverlässigen Einsatz und euer Anpacken hat uns und hoffentlich auch euch der Wahlkampf auf Abstand Spaß gemacht! Ein Update aus unserer neuen, vergrößerten Ratsfraktion findet ihr in diesem Heft.

Und ihr wisst ja, nach der Wahl ist vor der Wahl! Britta Haßelmann hat bereits im November das Votum des Kreisverbandes für die erneute Bundestagskandidatur erhalten und wir haben bereits mit den Planungen für das Wahljahr 2021 begonnen.

Wir wissen, dass die Situation derzeit für viele sehr schwierig und teilweise sogar existenzbedrohend ist. Einige dieser brennenden Fragen, wie die Situation in Schulen (S. 6 und 7), die Maßnahmen auf Bundesebene (S. 5) und die durch Corona verschärften Fragen der Geschlechtergleichstellung (S. 4) greifen wir hier auf.

Wir wünschen euch von Herzen, dass ihr trotz der derzeitigen Lage über die Feiertage Kraft und Freude schöpfen könnt und freuen uns auf ein besseres 2021 mit euch!

Rutscht gut rüber!

Herzliche Grüße

Lisa Waimann für die big-Redaktion

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Magazin**
- 4 Europaweite Bewegung für gerechtere Konjunkturlösungen**  
von Alexandra Geese
- 5 Wir können die Krise nur gemeinsam bewältigen**  
von Britta Haßelmann
- 6 „Prinzip Hoffnung“ ist keine Politik**  
von Matthi Bolte-Richter
- 7 Kommunales: Schule, Sport, Kultur**  
von Bernd Ackehurst und Silvia Bose
- 8 Kommunales: Soziales**  
von Klaus Rees und Ulrike Mann
- 9 Kommunales: Umwelt und Stadtentwicklung**  
von Claudia Heidsiek, Paul John, Ulrich Burmeister und Christian Presch
- 10 Aus dem Kreisverband**  
von Lisa Waimann
- 11 Zur Situation Studierender**  
von der GRÜNEN JUGEND
- 11 Cim Kartal im Mitgliederportrait**  
von Lisa Waimann
- 12 Termine**

## Impressum

Herausgeber  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreisverband Bielefeld  
Wahlkreisbüro Britta Haßelmann (MdB)  
Wahlkreisbüro Matthi Bolte (MdL)  
Alle: Kavalleriestr. 26, 33602 Bielefeld  
Ratsfraktion: Niederwall 25, 33602 Bielefeld  
Redaktion: Claudia Heidsiek, Lisa Waimann,  
Michael Gorny, Silvia Bose  
Druck: anzeigen&mehr  
Fotos: pixabay.de, Klaus Feurich, Richard Westebbe  
und privat

## Erste GRÜNE Bürgermeisterin

Ich heiße Christina und bin Bürgermeisterin. Um genau zu sein, dritte stellvertretende Bürgermeisterin Bielefelds. Dass ich dieses Amt heute bekleide, hätte ich vor einem halben Jahr noch nicht gedacht. In den Jahren 1994 - 1999 gab es mit Mehmet Kilicgedik immerhin schon einmal einen männlichen GRÜNEN Bürgermeister, eine Bürgermeisterin hingegen hatten wir GRÜNE noch nie in Bielefeld. Ein befreundeter Historiker sagte, dass ich mit diesem Novum ein kleines Stückchen Bielefelder Stadtgeschichte schreiben würde. Und genau dieser Satz macht die Bedeutung des Amtes klar, für Bielefeld, für uns GRÜNE und für mich persönlich. Denn nun sind wir nicht nur durch unser gutes Wahlergebnis, sondern auch durch dieses Amt in der Stadt fest verankert.

Ich freue mich, mit unterschiedlichsten Menschen und Institutionen in Kontakt zu kommen und zu kommunizieren. Auch wenn ich in diesem Amt die Stadt Bielefeld repräsentiere, habe ich als Bürgermeisterin doch die Möglichkeit, die GRÜNEN Ziele und Ideen in die Stadtgesellschaft zu tragen. Klimawandel, Mobilitätswende, Antirassismus, Vielfalt und eine Kultur für alle sind dabei Themen, die mich antreiben. Dabei hilft es mir, dass ich „gut mit Menschen kann“ und gerne zuhöre. Mein Vorsatz ist, alle wahrzunehmenden Termine kritisch zu hinterfragen und auf Ihre Nachhaltigkeit zu prüfen. Und dieses dann auch in den zu haltenden Reden auf den Punkt zu bringen. Immer natürlich authentisch, emphatisch und mit Persönlichkeit. Gerne möchte ich das mit euch im Austausch machen und freue mich auf Euer Feedback.

Christina



## Bezirksbürgermeister\*innen

Bei den Wahlen der Bezirksvertretungen sind wir mit 24,52 Prozent zweitstärkste Kraft geworden, in Gadderbaum erreichten wir gar die absolute Mehrheit. Mit diesen grandiosen Wahlergebnissen können wir in vier von zehn Bezirken den/die Bezirksbürgermeister\*in stellen. In Schildesche und Dornberg wurden Martin Sauer und Paul John, die schon in der letzten Wahlperiode Bezirksbürgermeister waren, wiedergewählt. In Gadderbaum wurden Hannelore Pfaff als Bezirksbürgermeisterin und Kerstin Metten-Raterink als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin gewählt. Und in Mitte stellen wir mit Gudrun Henke erstmals die Bezirksbürgermeisterin. Wir gratulieren herzlich!

## Höherer Beitrag ab Januar 2021

Wie immer zum Ende des Jahres möchten wir euch darauf hinweisen, dass wir den Mitgliedsbeitrag satzungsgemäß ab Januar 2021 um 3 Prozent erhöhen. Wenn ihr damit nicht einverstanden seid, reicht eine kurze Nachricht an das Kreisverbandsbüro (info@gruene-bielefeld.de). Ermäßigte Beiträge werden selbstverständlich nicht erhöht. Allen Beitragszahler\*innen auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön für die regelmäßige Unterstützung der Bielefelder GRÜNEN.



## Doppelspitze

Christina Osei und Jens Julkowski-Keppler bilden die Doppelspitze der neuen Ratsfraktion. Lisa Bockerhoff und Dominic Hallau unterstützen die beiden als Beisitzer\*innen. Um die Bezirke in die Arbeit miteinzubeziehen, wurden auch hier zwei Vertreter\*innen als kooptierte Mitglieder gewählt: Ruth Wegner und Karl-Ernst Stille wechseln sich in ihrer Aufgabe ab. Klaus Rees ist als Geschäftsführer Teil des Vorstandes. In den letzten Wochen ging es vor allem darum, (digital) einen guten Start zu gestalten und die Ausschüsse zu besetzen. Die Fraktion ist gewachsen, jünger und weiblicher geworden, darüber freuen wir uns sehr. Als Fraktionsvorstand wollen wir den angestoßenen Prozess der Personalentwicklung gemäß dem Beschluss „Kommunal vielfältig“ weiter verfolgen.



# Europaweite Bewegung für gerechtere Konjunkturlösungen

Die Corona-Krise droht, die Gleichstellung um Jahrzehnte zurückzuwerfen.

Durch die Coronakrise hat sich das wirtschaftliche Missverhältnis zwischen den Geschlechtern verschärft: Frauen trugen von Beginn an die größere Last, die durch die Ausfälle in der Kinderbetreuung entstand. Denn die Arbeit, die normalerweise in Schulen und Kindergärten, aber auch in Kantinen und Restaurants gegen Entgelt geleistet wird, wurde in der Krise von den Familien – zu 80 Prozent von Frauen – erbracht. Unbezahlt. Dazu kommt, dass sie häufiger in Branchen arbeiten, die von dieser Krise besonders betroffen sind und daher leichter arbeitslos werden. Teilzeit- und befristete Verträge sowie niedrigere Einkommen tragen dazu bei, dass sie bei Schulschließungen als erstes zu Hause bleiben – und auch bei Kurzarbeit verlieren sie aufgrund der häufig schlechteren Steuerklasse mehrere Hundert Euro pro Monat. Gleichzeitig fließen staatliche Konjunkturlösungen vor allem in männlich dominierte Bereiche. Das ist nicht gerecht. Die Krise darf die Frauen nicht um Jahrzehnte zurückwerfen.

## #halfofit

Deshalb habe ich im Mai dieses Jahres unter dem Hashtag #halfofit eine europaweite Bewegung gestartet, die für die Hälfte der Wiederaufbauhilfen an Frauen kämpft. Bestärkt wurde sie durch die Ergebnisse der Studie #nextGenerationEU leaves women behind von Elisabeth Klatzer und Azzurra Rinaldi. Darin kommen die beiden Ökonominen zu dem Schluss, dass das von der EU geplante Konjunkturpaket Frauen benachteiligt. Ebenso urteilt die Politikwissenschaftlerin Claudia Wiesner in ihrer neuen Studie über das deutsche Konjunkturpaket: 73 Prozent des Gesamtvolumens, nämlich 121 Milliarden Euro, entfallen auf Branchen und Bereiche, in denen vor allem Männer arbeiten. Nur 4,25 Prozent gehen an Branchen, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten.

Diesen Missstand haben Frauen in allen Teilen Europas angemahnt. Vor allem in Italien, das die Krise besonders früh und hart erlebte, traf die Bewegung einen Nerv. Inspiriert von #halfofit haben sich Wissenschaftler\*innen, Journalist\*innen und Politiker\*innen zusammengeschlossen. Sie haben einen offenen Brief an Ministerpräsident Giuseppe Conte geschrieben, in dem sie die Hälfte der Mittel, die Italien im Rahmen des Corona-Wiederaufbauprogramms der EU erhält, für Frauen einfordern. Der Aufruf wurde inzwischen von über 40.000 Menschen unterschrieben und der italienische Regierungschef hat bestätigt, dass die Regierung es für notwendig erachtet, erhebliche Teile des europäischen Konjunkturpakets in die Erwerbstätigkeit von Frauen zu investieren.

## Wir brauchen eine geschlechtergerechte Finanzpolitik

Verglichen damit stößt die Debatte in Deutschland bisher auf deutlich weniger Resonanz. Es sind auf allen Ebenen GRÜNE Stimmen, die Gerechtigkeit einfordern. In Berlin hat die GRÜNE Bundestagsfraktion einen Antrag gestellt, die Coronamaßnahmen einem „Geschlechtergerechtigkeits-Check“ zu unterziehen. In Brüssel haben wir bereits entscheidende Erfolge erzielt, die auf meine Initiative zurückgehen. Durch den starken Einsatz der Fraktion Greens/EFA und eines Netzwerks von Europaabgeordneten aus allen demokratischen Parteien wurden verpflichtende Gleichstellungs-Checks der nationalen Pläne auch für das Herzstück des europäischen Konjunkturpakets aufgenommen, bei dem allerdings die Verhandlungen mit dem Europäischen Rat noch nicht beendet sind. Ebenso beachtlich



ist die von den GRÜNEN erkämpfte Vereinbarung zwischen Europaparlament und Rat, dass die EU-Kommission endlich eine Gender-Budgeting-Methode entwickeln muss, die spätestens 2023 für die direkt von der Kommission verwalteten Mittel an den Start geht.

Geschlechtergerechte Haushalte sind aber nicht nur ein Thema für die EU, sondern auch für Kommunen. Heute gehen nach Angaben des deutschen Städtebundes 70 Prozent der kommunalen Sportförderung an Jungen und Männer. Beim Verkehr sind es Frauen, die breitere Gehwege und mehr öffentliche Verkehrsmittel fordern, aber viele Bürgermeister\*innen hören lieber auf die IHK und fördern immer noch den Autoverkehr.

Geschlechtergerechtes Haushalten bedeutet mehr wahre Teilhabe und Bürger\*innenbeteiligung, mehr GRÜN und solideres Haushalten, weil genau hingeschaut wird, wer was braucht und welche Mittel welche Wirkung erzielen. Packen wir es an!

**Alexandra Geese** ist GRÜNE Europaabgeordnete und unterhält ein OWL-Regionalbüro in Bielefeld.

# Wir können die Krise nur gemeinsam bewältigen

Das vergangene Jahr und die Pandemie haben vielen Menschen sehr viel abverlangt. Wir haben uns im Bundestag jederzeit dafür eingesetzt, die pandemische Lage gemeinsam zu bewältigen.

Wichtig ist uns, dass die Entscheidungen zum Vorgehen gegen die Pandemie im Parlament abgewogen werden. Mit dem Beschluss zum dritten Bevölkerungsschutzgesetz ist uns dies auch gelungen. Auf unseren Druck konnten wir eine stärkere Beteiligung des Parlaments, die Befristung der Maßnahmen und eine klare Begründungspflicht in das Gesetz schreiben. Die Menschen haben nach vielen Monaten Pandemie das Recht darauf zu wissen, warum bestimmte Maßnahmen für nötig gehalten werden und wie es in den nächsten Wochen und Monaten weitergehen soll. Auch deshalb gehört die Debatte darüber in die Öffentlichkeit und in unsere Parlamente. Wir haben Vorschläge gemacht, um die Lage besser einschätzen und den Menschen Unsicherheit nehmen zu können. In unserem bundeseinheitlichen Fünf-Stufen-Plan, kann jede Region entscheiden, welche Maßnahmen aktuell anzuwenden sind. Dazu braucht es einen interdisziplinär besetzten wissenschaftlichen Pandemieplan, der mit Empfehlungen eine Strategie für die kommenden Monate entwickeln hilft. Die Strategie sieht außerdem flächendeckenden Einsatz von Schnelltests und Notfallhilfen für Unternehmen und Solo-Selbstständige vor. Dieses Maßnahmenpaket kann helfen, uns durch die Coronakrise zu führen und hoffnungsvoller ins Jahr 2021 zu blicken.

## Kommunen in der Bekämpfung der Pandemie unterstützen

Die Kommunen leisten Enormes in der Bekämpfung der Pandemie. Neben erhöhten Sozialkosten und Kosten für Maßnahmen des Infektionsschutzes und Gesundheitsämter kämpfen die Kommunen zur gleichen Zeit mit drastischen Einnahmeausfällen. Davon sind alle Kommunen betroffen. Daher haben wir im September zugestimmt, die Mindereinnahmen der Kommunen bei der Gewerbesteuer einmalig und pauschal auszugleichen. Zugleich beteiligt sich der Bund künftig stärker an den Kosten für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende. Die Kommunen werden auch im kommenden Jahr erwartbar massive Einnahmeverluste hinnehmen müssen. Es braucht daher weitere Zusagen von Bund und Ländern für eine Unterstützung über 2020 hinaus.

## Innenstädte wieder fit machen

Viele Einzelhandelnde, kulturelle Einrichtungen und soziale Initiativen befinden sich aufgrund steigender Mietkosten oder der Konkurrenz durch den Online-Handel schon seit Jahren in einem andauernden Existenzkampf. Durch die Corona-Krise verschärft sich ihre Lage. Daher haben wir als GRÜNE Bundestagsfraktion im November unter anderem einen digitalen Innentagsgipfel ausgerichtet. Gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Kommunen, Wirtschaft und Verbänden haben wir die wichtigsten Schritte diskutiert, um weiteres Ladensterben zu verhindern und Innenstädte fit für die Zukunft zu machen. Hilfsprogramme müssen entbürokratisiert, ein Städtebaunotfallfonds mit 500 Millionen Euro auflagt und Leerstand bekämpft werden. Ebenso brauchen wir einen Rettungsschirm für Kultur, Musik und Kunst sind Lebenselixier und nicht irgendeine Freizeitgestaltung. Sie sind öffentliches Gut und brauchen Absicherung.

## Misstände endlich angehen

Die Pandemie hat den Blick auf Misstände nochmals geschärft. So haben die massenhaften Infektionen in mehreren Schlachthöfen, darunter die Tönnies-Werke, ein Schlaglicht auf die verheerende Lage von Werksarbeitenden und die dramatischen



Probleme der Agrarindustrie geworfen. Im Produktionsbereich der Fleischindustrie hat die Mehrheit der Beschäftigten einen Vertrag mit Subunternehmen. Diese Werkvertragsverhältnisse führen dazu, dass die Schlachtbetriebe ihre Verantwortung auslagern. Diese Praxis wollen wir abstellen. Daher haben wir auch für ein Ende von Werkverträgen und Verbesserungen im Arbeitsschutzkontrollgesetz gekämpft, die endlich in allen Fleischfabriken umgesetzt werden müssen.

Mit diesen und vielen weiteren Themen starten wir in das neue Jahr, in dem fünf Landtags- und die Bundestagswahl bevorstehen. Wir fokussieren weiterhin unsere Kraft auf die gemeinsame Bewältigung der Krise und haben dabei die Herausforderungen der Zukunft immer im Blick.

**Britta Haßelmann** ist parlamentarische Geschäftsführerin und kommunalpolitische Sprecherin der GRÜNEN Bundestagsfraktion.

++++  
 Britta wurde mit einem einstimmigen Votum von 61 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen erneut als Kandidatin für den Bundestagswahlkreiswahlkreis 132 Bielefeld-Gütersloh II nominiert.  
 Die rechtlich bindende Wahlversammlung findet voraussichtlich am 30. Januar 2021 statt.  
 Herzlichen Glückwunsch zum Votum, liebe Britta!  
 Wir freuen uns auf den Wahlkampf mit dir!

++++



## „Prinzip Hoffnung“ ist keine Politik

Die Corona-Pandemie hat die Schulen vor enorme Herausforderungen gestellt. Das Krisenmanagement von FDP-Schulministerin Gebauer ist katastrophal – das zeigt sich auch in Bielefeld.

In NRW waren im November über 300.000 Schüler\*innen und 30.000 Lehrer\*innen in Quarantäne, derzeit sind fast alle Schulen betroffen. Gleichzeitig steigt der Druck auf die verbliebenen Schüler\*innen und Lehrer\*innen, die im Frühjahr gerissenen Lücken aufzuarbeiten, und auch Eltern stehen vor existenziellen Sorgen. Der „Regelbetrieb“, von dem die schwarz-gelbe Landesregierung immer spricht, erweist sich jeden Tag stärker als politische Fiktion, die von der Realität völlig entkoppelt ist.

Der Arbeitskreis Schule der Bielefelder Ratsfraktion und ich haben Anfang Dezember ein gemeinsames Fachgespräch mit Vertreter\*innen von Schulleitungen, OGS und Schüler\*innen durchgeführt und vor allem zugehört. An die viel beschworene Normalität ist zwischen Hygieneplänen und Lüften nicht zu denken. Die Schulen fangen mit großem Engagement auf, dass in Düsseldorf die Sommermonate eben nicht genutzt wurden, um Konzepte für Herbst und Winter zu erarbeiten. Und weil Ministerin Gebauer als einzige Antwort „Stoßlüften“ im Angebot hat, sitzen Kinder jetzt in Decken gehüllt im Klassenraum.

Personal fehlt an allen Ecken und Enden. Lehrer\*innen aus Risikogruppen gehen wieder in die Schule, weil sie ihre Kolleg\*innen nicht alleine lassen wollen. Das ist durchaus ehrenwert, aber natürlich nicht im Sinne der Pandemie-Prävention. Wir GRÜNE schlagen vor, Lehramtsstudie-

rende in den Schulen zur Unterstützung arbeiten zu lassen. Die Landeslehrer\*innenvereine haben hierzu ihre Bereitschaft signalisiert – allein: sie dürfen nicht, weil die Schulministerin nicht will.

### Planungssicherheit schaffen

Was uns von der Basis in Bielefeld rückgespiegelt wurde: Es braucht offensive und langfristige Planungssicherheit für Schulen und die Möglichkeit, individuell und vor Ort Lösungen zu finden. In manchen Schulen würde Hybrid-Unterricht gut funktionieren, in anderen sind andere Lösungen gefragt. Auf Landesebene hat Ministerin Gebauer aber klargemacht, dass sie den Weg mit einem verantwortungsvollen Wechsel von Distanz- und Präsenzmodellen nicht gehen will. Wenn individuelle Quarantänen oder (Teil-)Schulschließungen den Schulbesuch und das Lernen in der Realität immer häufiger unterbrechen, ist es besser, planvolles Lernen auf Distanz zu ermöglichen statt Salami-Lockdowns.

Diesen Handlungsspielraum wünschen sich Schulleitungen auch in Bielefeld – und damit auch Wertschätzung ihrer Arbeit, da ihr Wissen und ihre Expertise über ihre Schule anerkannt werden. Diesen Handlungsspielraum und auch ihre langfristige Planung und die Kommunikation muss vor allem die Landesregierung und die Schulministerin leisten.

### Digitalisierung dringend nötig

Wir wollen Lernräume krisenfest gestalten. Zur Sicherung der Bildungsabschlüsse müssen die Formate der Leistungsbewertungen und Leistungsfeststellungen auf den Prüfstand und den Umständen angepasste Alternativen entwickelt werden. Wir müssen Schulen von Aufgaben entlasten, für mehr Personal in Schulsekretariaten sorgen. Den Bedarfen von Kindern mit Behinderungen muss ebenso Rechnung getragen werden. Und natürlich müssen wir die Digitalisierung noch stärker unterstützen. Allein an den Bielefelder Berufskollegs sind 4.000 digitale Endgeräte für Schüler\*innen neu beschafft worden. Das ist gut, weil es ein Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit ist. Aber der wird nur funktionieren, wenn es mehr Kapazitäten für Administration und Support gibt – denn selbst bei diesen Größenordnungen gibt es bisher keine Stellen hierfür. Es fehlt an den Schulen auch an Ausstattung, um Schüler\*innen in Quarantäne am Unterrichtsgeschehen teilhaben zu lassen. Bisher steht oft irgendwo im Raum ein Laptop, über den sich Schüler\*innen von zuhause aus einbringen sollen. Auch hier gilt: den Umständen entsprechend ehrenwert improvisiert, aber keine Lösung, die uns näher an Bildungsgerechtigkeit bringt.

In neun Monaten Pandemie haben wir als Opposition viele konstruktive Vorschläge unterbreitet, ebenso wie Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Eltern, Gewerkschaften und Kommunen. Sie alle wurden von der Schulministerin ignoriert. Bei Schwarz-Gelb regiert mittlerweile allein das Prinzip Hoffnung. Aber das ersetzt keine Politik.

**Matthi Bolte-Richter** ist Sprecher für Wissenschaft, Innovation, Digitalisierung und Datenschutz der GRÜNEN Landtagsfraktion.



## Die Schwächsten im Blick

Die GRÜNE Ratsfraktion hat mit einer Anfrage im Rat geklärt, wie es um Hilfen für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf bestellt ist.

Von der Corona-Pandemie und die dadurch notwendigen Einschränkungen sind Gruppen wie zum Beispiel von Armut bedrohte ältere Alleinstehende, aber auch wohnungslose oder drogenkonsumierende Menschen stark betroffen. In der kalten Jahreszeit kommen zu den Infektionsrisiken noch weitere Probleme wie der eingeschränkte Zugang zu Anlaufstellen oder mangelnde Aufwärmöglichkeiten hinzu. Diese Menschen müssen besonders beachtet werden.

Daher haben wir mit einer Anfrage im Rat, wie es diesen Menschen ohne Lobby gerade geht und welche Vorsorge getroffen ist, um den besonderen Bedarfen dieser sogenannten vulnerablen und weiterer Gruppen in unserer Stadt in den Wintermonaten Rechnung zu tragen.

### Kontakt in Zeiten der Corona-Pandemie halten

Für ältere armutsgefährdete Menschen hält die Stadt verschiedene Angebote vor, in die auch ehrenamtliches Engagement wie die Initiative Nachbarschaft eingebunden ist. Die Einzelfallhilfe der Quartierssozialarbeit berät teilweise im Freien und auf Spaziergängen und die Sozialar-

beiter\*innen versuchen, durch regelmäßige telefonische Kontakte Gefühlen der Isolation vorzubeugen.

Drogenkonsument\*innen finden weiterhin an sechs Tagen in der Woche Unterstützung im Drogenhilfezentrum (DHZ). Allerdings muss auch hier die Gastro coronabedingt geschlossen bleiben. Das DHZ hat daher ein Zelt aufgebaut und gibt Essenspakete aus. Aber wie auch anderswo, stellt auch das DHZ fest, „dass die Klientel hinsichtlich der orona-Regeln immer nachlässiger, teilweise auch renitenter wird“, heißt es in der Antwort der Verwaltung und weiter: „Damit wächst auch der Druck auf das Personal; darauf wurde ressourcentechnisch reagiert.“

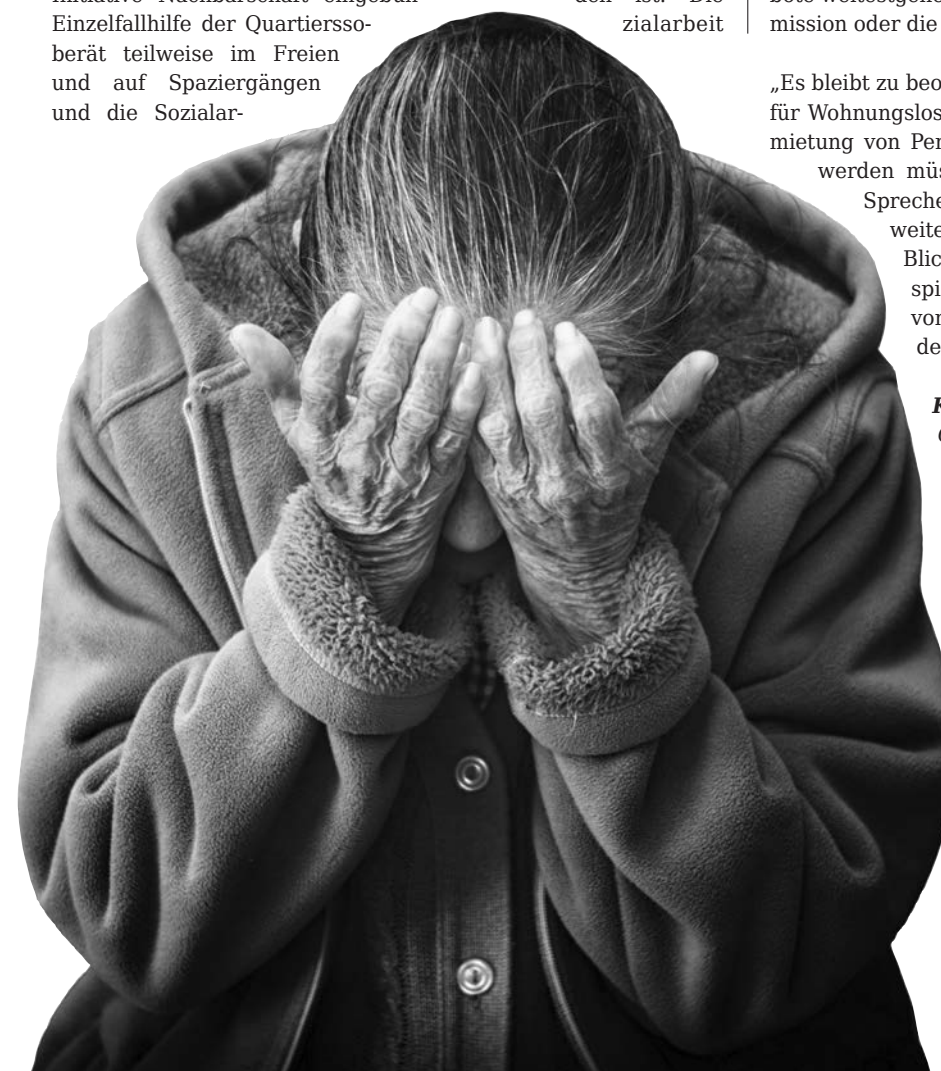
### Ein warmer, trockener Ort tut Not im Winter

In der kalten Jahreszeit bietet die Stadt allen obdachlosen Menschen einen Unterbringungsplatz an, den sie auch ganztägig nutzen können. Und sie erarbeitet gemeinsam mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe Hygienekonzepte, um die bestehenden Angebote weitestgehend aufrecht zu erhalten – wie etwa die Bahnhofsmission oder die ambulante medizinische Versorgung Streetmed.

„Es bleibt zu beobachten, ob die aufgezeigten Angebote der Stadt für Wohnungslose ausreichen oder weitere Optionen wie die Anmietung von Pensions- oder Hotelzimmern in Betracht gezogen werden müssen“, sagt Joachim Hood. Der sozialpolitische Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion fordert aber noch weitere, in der Antwort nicht erwähnte, Gruppen in Blick zu nehmen – wohnungslose Frauen zum Beispiel oder auch Prostituierte. Hood: „Wir erwarten von der Verwaltung engen Kontakt zu den Trägern der Angebote, um kurzfristig reagieren zu können.“

### Klaus Rees

Geschäftsführer der Ratsfraktion und verantwortlich für den AK Soziales







## Hilfe für Schulen in der Pandemie

Schulen stehen in der Pandemie vor Riesenherausforderungen und brauchen Unterstützung. Das ist in Gesprächen des Arbeitskreises Schule und auch beim GRÜNEN Fachaustausch mit Schulleitungen, Lehrer\*innen, Schülervertreter\*innen und Gewerkschafter\*innen Anfang Dezember deutlich geworden (mehr dazu auf S. 6).

Vieles liegt in der Verantwortung des Landes. Aber auch die Stadt Bielefeld hat Möglichkeiten und die gilt es zu nutzen. Der Arbeitskreis Schule der GRÜNEN Ratsfraktion hat daher vier Anträge erarbeitet und auf den Weg gebracht: So soll die Verwaltung Schulen dabei unterstützen, Endgeräte schnellstmöglich verfügbar zu machen. Denn: Tablets und Notebooks werden jetzt

zwar endlich ausgeliefert, aber die Schulen können sie nicht einfach ausleihen, weil sie zeitaufwendig inventarisiert werden müssen. Und wie kommen Geräte eigentlich zu Schüler\*innen in Quarantäne? Das sind Fragen und Aufgaben, mit denen sich viele Schulen alleingelassen fühlen.

Auch deshalb zielt ein weiterer Antrag darauf ab, die Schulsekretariate zu entlasten. Denn die sollen neben ihren üblichen Jobs, auch Endgeräte inventarisieren und Corona-Fälle nachverfolgen. Ein Unding! Außerdem geht es jetzt in der Pandemie noch einmal mehr darum, Lehrer\*innen fit zu machen für den digitalen (Distanz-)Unterricht. Hier gibt es einen großen Bedarf an Fortbildung. Die Verwaltung muss hier dringend entsprechende Angebote machen und Lehrer\*innen mit den Fortbildungen

mehr Sicherheit geben. In der Pandemie ist es auch wichtig, die Schulanfangszeiten zu entzerren, damit sich Schüler\*innen und andere Fahrgäste nicht in überfüllte Bahnen und Busse drängen müssen. Einige Schulen wie die Gesamtschule Rosenhöhe oder auch das Carl-Serving-Berufskolleg setzen schon das Konzept um, das die Verwaltung und moBiel dafür erarbeitet haben. Andere Schulen können erst zum Schulhalbjahr im Februar starten. Deshalb machen wir GRÜNE uns mit einem Antrag dafür stark, dass die entzerrten Schulanfangszeiten bis zu den Sommerferien gelten, dann evaluiert und zu einem langfristigen Konzept weiterentwickelt werden.

**Silvia Bose**  
Mitarbeiterin der Ratsfraktion für den Bereich Schule, Sport und Kultur



+++++  
**Coronakonforme Räume für die Kultur:** Für viele Kulturschaffende ist es eng geworden in der Pandemie. Ihre Räume sind zu klein, um Abstand halten und Hygienekonzepte umsetzen zu können. Sie brauchen alternative Spielstätten und Orte, an denen sie coronakonform auftreten und aufführen können. „Die Verwaltung sollte diese Spielstätten suchen und der freien Szene zur Verfügung stellen“, sagt die Vorsitzende der GRÜNEN Ratsfraktion Christina Osei. „Zu prüfen ist, ob dafür Häuser des städtischen Theaters, die Stadthalle oder die Seidensticker-Halle in Frage kommen.“ Ein entsprechender Antrag ist unterwegs.  
+++++

## Neue Teams

**Erfahrung meets Newcomer. Mehr als die Hälfte der GRÜNEN Mitglieder im Kultur- sowie Schul- und Sportausschuss und im BBO sind neu dabei.**

Die GRÜNE Ratsfraktion wird erstmals den Vorsitz des Kulturausschusses stellen. Das Amt wird Lisa Brockerhoff übernehmen. „Mir ist wichtig, die Kulturszene in Corona Zeiten und danach zu stärken – Kultur macht unsere Stadt bunter und das muss so bleiben“, sagt sie. „Darüber hinaus lade ich die Bielefelder\*innen ein, sich am Kulturentwicklungsprozess zu beteiligen – eure Ideen für die Kultur in Bielefeld sind gefragt – mitmachen und gestalten“. In dem Ausschuss werden sich außerdem die erste GRÜNE Bürgermeisterin Christina Osei (s. auch S. 3) sowie die sachkundigen Bürger Bernd Ackehurst und Andreas Bootz für GRÜNE

Positionen stark machen. Lisa, Christina und Bernd sind auch im Betriebsausschuss Bühnen und Orchester (BBO) vertreten – mit der sachkundigen Bürgerin Sarah Laukötter.

Die GRÜNEN Mitglieder des Schul- und Sportausschusses sind fast alle neu. Aus der letzten Ratsperiode ist der langjährige schulpolitische Sprecher Gerd-Peter Grün dabei, der sein Wissen und seine Erfahrung einbringen wird. Zum Team gehören zudem die Ratsfrauen Lisa Brockerhoff und Susann Purucker sowie der sachkundige Bürger Cim Kartal. Mehr zu Cim lest ihr auf Seite 10 dieser big.



## Silberwald

**Stehenlassen statt abholzen: Klimawandel, Dürresommer und Borkenkäfer haben in unheiliger Konstellation ihre Spuren in unseren Wäldern hinterlassen. Besonders betroffen und für jede\*n Waldbesucher\*in sichtbar sind die abgestorbenen Fichtenflächen.**

Durch großflächiges Abräumen glaubte man am Anfang der Käferkrise, der Ausbreitung von Buchdrucker und Kupferstecher Einhalt zu gebieten. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht. Hektar um Hektar starben immer weitere Fichtenforste ab.

Nachdem der Beseitigungsdruck nun also fehlt und die zu erzielenden Holzpreise im Keller sind, ist die Frage, was mit den abgestorbenen Bäumen passieren soll? Der BUND hat eine Idee: Stehenlassen! Und das aus gutem Grund: Der Boden wird vor Verdichtung durch schwere Holzertemaschinen und Austrocknung geschützt, das Totholz bleibt als CO<sub>2</sub>-Senke und wichtige Grundlage für Pilze, Flora und Fauna im Wald und die Bedingungen für Naturverjüngung und Neupflanzungen werden erheblich verbessert.

Zugegeben, der Anblick toter Fichten, die einfach stehengelassen werden, mag auf manche Menschen morbide wirken. Andererseits haben die grausilbernen schimmernenden Stämme (Silberwald) durchaus eine gewisse Ästhetik – vor allem wenn man weiß, dass sie der Ausgangspunkt für unseren neuen Wald sind.

Der Arbeitskreis UmBau der GRÜNEN Ratsfraktion unterstützt die Forderungen des BUND NRW – sowohl für den städtischen als auch für den privaten Wald.

**Claudia Heidsiek**  
Mitarbeiterin der Ratsfraktion für den Bereich Umwelt und Stadtentwicklung

+++++  
Info: „Wald, Forst und Borkenkäfer“ – zum Umgang mit dem Fichtensterben: <https://www.bund-nrw.de/publikationen/detail/publication/wald-forst-und-borkenkaefer-zum-umgang-mit-dem-fichtensterben/>  
+++++

## Kritik am OB

**Die GRÜNE Ratsfraktion kritisiert in einem offenen Brief einen Überraschungscoup des Oberbürgermeisters.**

In einem „Letter of Intent“ (Absichtserklärung) hat der OB den Zugriff von Bundesbehörden (Bundespolizei, Zoll und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) auf Gebäudeflächen der ehemaligen Catterick-Kaserne von rund 30.000 Quadratmeter anerkannt. Die GRÜNE Fraktion befürchtet, dass nicht nur die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung dieses Areals, sondern auch der Wohnungsbau für über 3.000 Menschen gefährdet werden könnte.

Unsere Hauptkritik an dieser – mit der Politik nicht abgestimmten – Vereinbarung: Der Letter of Intent ist rechtlich unverbindlich und beantwortet nicht die entscheidende Frage, ob die Nutzungsinteressen des Bundes mit den städtebaulichen Leitvorstellungen der Stadt Bielefeld vereinbar sind und wie dies bauleitplanerisch umgesetzt werden soll. Hier muss dringend Transparenz geschaffen und nachgebessert werden. Das bedeutet konkret:

1. Die Leitvorstellung, auf dem Areal der ehemaligen Catterick-Kaserne in Bielefeld-Stieghorst ein gemischtes urbanes Quartier zu schaffen (einstimmiger Ratsbeschluss), darf nicht aufgegeben oder relativiert werden.
2. Eine dauerhafte Nutzung durch die Bundespolizei ist mit den städtebaulichen Leitvorstellungen der Stadt Bielefeld nicht verträglich.
3. Eine temporäre Nutzung (max. 3 Jahre) durch die Bundespolizei ist nur dann vertretbar, wenn eine Dauernutzung rechtssicher ausgeschlossen und in einem Stufenplan die zügige und ungehinderte Entwicklung des Areals im Interesse der Stadt sichergestellt wird.

**Ulrich Burmeister**  
Mitglied im Beirat für Stadtgestaltung  
**Christian Presch**  
Gründungsmitglied der Bielefelder Initiative für sozialökologische Stadtentwicklung

## Regionalplan

**Ostwestfalen-Lippe (OWL) und damit auch Bielefeld bekommt einen neuen Regionalplan. Jetzt gerade wird der Plan aufgestellt, der bis zum Jahr 2040 regelt, wo gebaut werden kann, aber auch, wo die Landschaft erhalten und unter Schutz gestellt werden soll. Das hat erhebliche Effekte auf politisches Wirken in den Kommunen.**

Das Beteiligungsverfahren zur Neuaufstellung läuft vom 1. November 2020 bis zum 31. März 2021. Fünf Monate lang können alle Bürger\*innen sowie die Städte und Gemeinden, und die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen eine Stellungnahme abgeben.

Bedingt durch die Kommunalwahl und die noch ausstehende Gründung der entsprechenden Fachausschüsse, setzt uns das in Bielefeld unter Zeitdruck. Wir müssen uns jetzt dringend mit den Inhalten des Regionalplanentwurfs auseinandersetzen.

Die Bezirksbürgermeister\*innen sollten das Thema auf die Tagesordnungen nehmen und die Verwaltung ist aufgefordert, entsprechende Verwaltungsvorlagen für die Beratungen zu erstellen und vorzulegen.

Der BUND Bielefeld setzt sich aktuell bereits mit der Thematik auseinander und wird voraussichtlich bis Januar eine Auflistung von für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz relevanten Flächen erstellen. Hier wäre es sinnvoll, auch in den Bezirken die Expertise des BUND in Anspruch zu nehmen.

**Paul John**  
Bezirksbürgermeister in Dornberg und Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss

+++++  
[https://www.bezreg-detmold.nrw.de/200\\_Aufgaben/010\\_Planung\\_und\\_Verkehr/009\\_Regionale\\_Entwicklungsplanung\\_Regionalplan/Regionalplan-OWL/index.php](https://www.bezreg-detmold.nrw.de/200_Aufgaben/010_Planung_und_Verkehr/009_Regionale_Entwicklungsplanung_Regionalplan/Regionalplan-OWL/index.php)  
+++++









## REGELMÄSSIGE GRÜNE TERMINE:

Auch unsere AGs tagen derzeit in Videokonferenzen. Aber auch digital sind neue Mitstreiter\*innen herzlich willkommen! Derzeit gründet sich auch eine AG Migration. Wenn ihr Interesse habt, hier mitzuwirken, meldet euch gerne bei uns! Auf unserer Homepage findet ihr weitere Infos zu den AGs und die Links zur Videokonferenz: <https://www.gruene-bielefeld.de/gruenaktiv/projekte-arbeitsgruppen/>

### AG Europa

Infos: [michael.gorny@gruene-bielefeld.de](mailto:michael.gorny@gruene-bielefeld.de)

### AG Frauen\*

Infos: [schahina.gambir@posteo.de](mailto:schahina.gambir@posteo.de)

### AG MoVe – Mobilität und Verkehr

Infos:  
[dominic.hallau@gruene-bielefeld.de](mailto:dominic.hallau@gruene-bielefeld.de)  
[k.feurich@lunymarmusic.com](mailto:k.feurich@lunymarmusic.com)  
Termine: 20.1., 24.2., 24.3., 20.4., 4.5., 8.6.,  
jeweils 19.00 Uhr

### AG Social Media

Infos:  
[lisa.waimann@gruene-bielefeld.de](mailto:lisa.waimann@gruene-bielefeld.de)  
[sarah.laukoetter@gruene-bielefeld.de](mailto:sarah.laukoetter@gruene-bielefeld.de)  
Jeden 2. Mittwoch um 16.00 Uhr  
Nächster Termin 6.1.2021

### AG Sozialpolitik

Infos: [michael.gorny@gruene-bielefeld.de](mailto:michael.gorny@gruene-bielefeld.de)

### AG Umwelt

Infos: [lisa.waimann@gruene-bielefeld.de](mailto:lisa.waimann@gruene-bielefeld.de)

### AG Wirtschaft

Infos: Katrin Ehling & Sebastian Stölting  
[agwirtschaft@gruene-bielefeld.de](mailto:agwirtschaft@gruene-bielefeld.de)  
Nächster Termin: 14.1.2021 um 19.30 Uhr

## GRÜNE JUGEND

Jeden Dienstag um 18.30 Uhr digital  
Infos: [bielefeld@gruene-jugend.de](mailto:bielefeld@gruene-jugend.de)

**Aktuelle Termine auch unter**  
[www.gruene-bielefeld.de](http://www.gruene-bielefeld.de)

## AKTUELLE TERMINE:

Anfang Januar 2021  
GRÜNES Webinar „Wald, Forst und Borkenkäfer“  
Naturnahe Waldentwicklung in Bielefeld  
(Infos folgen)

17.1.2021, 11.00–13.30 Uhr  
Digitaler Neujahrsempfang

30.1.2021, 11.00–14.00 Uhr  
ggf. Jahreshauptversammlung  
(Einladung folgt)

## ... UND IMMER MONTAGS:, UNTER CORONABEDINGUNGEN DIGITAL (AUSSERHALB DER SCHULFERIEN)

16.30–18.00 Uhr: Arbeitskreise der Fraktion  
- Umwelt/Stadtentwicklung/Klimaschutz  
- Schule/Sport/Kultur  
- Soziales/Jugend

18.00–19.30 Uhr: Fraktionssitzung

Infos: [gruene.bi.rat@bitel.net](mailto:gruene.bi.rat@bitel.net)